

90
148
1870
NH

733
1870

NEUES JAHRBUCH

FÜR

MINERALOGIE, GEOLOGIE UND PALAEOONTOLOGIE.

GEGRÜNDET VON

K. C. VON LEONHARD UND H. G. BRONN,

UND FORTGESETZT VON

G. LEONHARD UND H. B. GEINITZ,

Professoren in Heidelberg und Dresden.

JAHRGANG 1870.

MIT VIII TAFELN UND 17 HOLZSCHNITTEN.



STUTTGART.

Druck und Verlag von Friedrich Schweizerbart.

1870.



	Seite
L. DRESSEL: Hauyn als integrierender Bestandtheil von Laven am Laacher See	213
A. v. GRODDECK: Auffindung von Knochen diluvialer Thiere am Harze	327
F. SANDBERGER: Berichtigung, den Auszug über die Bildung des Löss betreffend	465
CHR. LÜTKEN: „ <i>sur les limites et la classification des Ganoides</i> “	594
HERM. CREDNER: die Dimorphie des kohlsauren Kalkes	604
F. SANDBERGER: neue Petrefacten in der fränkischen Trias und dem mittleren Oolithe Oberbadens	604
V. v. ZEPHAROVICH: Krystallform des Schilfglaserzes; der „böhmische“ Diamant	606
ANT. FRITSCH: Thierreste aus der Brettelkohle von Nürschau	607
ALB. HEIM: die Schliff-Flächen an den Porphy-Bergen von Hohburg	608
J. MESSIKOMER: Auffindung von Steinbeilen am Pfäffikon-See	768
L. ZEUSCHNER: Keuperthon bei Tenczynek	768
L. ZEUSCHNER: über jurassische Brauneisenerz-Lager, wahrscheinlich zur Fullers earth-Gruppe gehörig	885
C. NAUMANN: die Felsenschliffe der Hohburger Porphyberge	988

III. Neue Literatur.

A. Bücher.

1865: A. BRIART und F. L. CORNET	610
1867: A. BRIART	610
1868: A. v. KOENEN; L. F. DE POURTALES; W. F. RAYNOLDS	87
1869: W. G. BINNEY und F. BLUND; R. BLUM; M. BOCK; EM. BORICKY; G. BRUSH; ED. COPE; H. v. DECHEN; E. HAECKEL, W. v. HADINGER; HAYDEN; A. KENNGOTT; B. KOSMANN; CH. MAYER; G. ROSE; J. RUMPF; F. SANDBERGER; F. SCHOTTE; E. STÖHR; G. TSCHERMAK; A. WINCHEL	87
M. ADAM; H. ABICH; L. AGASSIZ; W. BAILY; G. BERENDT; O. BOETTGER; COTTEAU und TRIGER; H. v. DECHEN; E. DUMORTIER; F. FALLOU; A. FRITSCH; C. GIEBEL; W. v. HADINGER; HÉBERT; O. HEER; G. v. HELMERSEN; C. LISCHKE; L. NEGRI und E. SPREFAFICO; M. NEUMAYR; OMALIUS D'HALLOY; POURTALES; ED. ROEMER; A. SADEBECK; L. SIMONIN; H. TRAUTSCHOLD; E. WEISS; F. WIBEL; V. v. ZEPHAROVICH	215
L. AGASSIZ; A. AUERBACH; A. BREZINA; ED. COPE; C. v. ETTINGSHAUSEN; A. GAUDRY; GOSSELET; R. JONES; JONES, PARKER und KIRKBY; A. KENNGOTT; AL. LAGANNE; G. LAUBE; R. LUDWIG; CH. LÜTKEN; CH. MAYER; K. MAYER; E. v. MOJSISOVICS; J. NEWBERRY; K. PETERS; A. REUSS	331
BARBOT DE MARNY; v. EICHWALD; v. FELLEBERG; TH. FUCHS; G. v. HELMERSEN; F. v. HOCHSTETTER; G. LEIMBACH; J. ROTH	466
C. J. ANDRAE; BÄUMLER; CH. ED. HULL; A. MANZONI; CH. MOORE; A. SCHELL; A. SCHRAUF; L. ZEUSCHNER	611
J. F. BRANDT; D. BRAUNS; H. G. SEELEY	770
L. AGASSIZ; COFFIN; GOULD; HAYDEN; LAPHAM; PACKARD; SAFFORD; SANDS; K. ZITTEL	990
1870: A. KRANTZ; O. PESCHEL; F. ZIRKEL	216
ED. AMTHON; AL. BRAUN; H. CREDNER; C. v. FISCHRR-OOSTER; H. FLECK; FR. HESSENBERG; E. KAYSER; E. LEISNER; F. MOESTA; E. QUINOT; V. v. ZEPHAROVICH	332
A. D'ACHIARDI; A. ASSMANN; J. BARRANDE; BIANCONI; E. BINNEY; H. CREDNER; H. v. DECHEN; C. DEFFNER; E. DESOR; TH. FUCHS;	

Briefwechsel.

Mittheilungen an Professor H. B. GEINITZ.

Szezawnica, den 2. Juni 1870.

Bei dem Graben eines bedeutenden Bierkellers in Tenczynek unfern Krzeszowice, unmittelbar an dem bekannten Durchschnitt des Berges Ponetlica, entdeckte man einen mächtigen Fetzen von schwärzlich rothem Keuperthon. Dieser Thon ist beiläufig 80' lang und 40' tief aufgeschlossen. Auf dem Kohlensandstein folgt brauner Jurakalk mit *Belemnites canaliculatus* und dann geschichteter weisser Jura β , und massiger γ , den zum Theil gehobener Löss bedeckt. Alle Jura-Schichten sind nach Norden geneigt unter 60°. Der schiefrige Keuperthon ist ebenfalls nach Norden geneigt unter 20°, an seiner westlichen Grenze ist ein sehr mürber, gelber Sandstein abgesetzt; den Thon wie den Sandstein, der in Sand zerfällt, bedeckt eine 1—2' dicke Ackerkrume, die hauptsächlich aus Sand besteht. Fast tausend Schritte gegen die Schlossruine Tenczynek, noch im Dorfe Tenczynek, ragt ein Sandsteinfelsen, der als Kohlensandstein betrachtet wurde; untersucht man aber näher den Felsen, so zeigt es sich, dass es untergeordnete Lager von rothem Thon einschliesst; und somit wahrscheinlich dem Keuper angehört und nicht dem

alten Kohlengebirge. Alle Kohlenflötze in Tenczynek sind sehr dünn, wenige erreichen 40 Zoll; Kohlenpflanzen sind mir aus dieser Localität unbekannt und darum ist viele Wahrscheinlichkeit, dass diese Kohlenflötze, die früher als altes Kohlengebirge betrachtet wurden, dem Keuper angehören.

Das Auftreten des Keuperthones von Tenczynek als ein abgerissener Fetzen macht es sehr wahrscheinlich, dass der weisse feuerfeste Thon von Grojec eine halbe Meile von Tenczynek entfernt und der weitere von Mirow ebenfalls Absätze des Keuper sind.

Auf der geognostischen Karte des ehemaligen Freistaates von Krakau von HOHENEGGER, die FALLOUX publicirte, wird ein schmaler Saum, der aus drei Juragliedern, von dem noch ein viertes, weisser Jura α , unterschieden wird, angegeben. Anfangend vom Berge Pontlica soll den Keuperthon wie auch das Kohlengebirge und den Porphyr Mandelstein umgeben. Nicht nur die drei Juraglieder, wie auch das α , kann man nicht beobachten. Es ist diess ein bunter Streifen auf der Karte, der nicht existirt, nur buut bemaltes Papier.

L. ZEUSCHNER.